

8594

Güttinger Blättli No. 04.18

Neues Baureglement

*Güttingen als
Einheitsgemeinde?*

*Schulentwicklung im
Schuljahr 2018/19*





Neues Baureglement

UR Das neue Baureglement wurde vom Regierungsrat bewilligt und vom Gemeinderat per 01.10.2018 in Kraft gesetzt. Somit werden ab sofort alle neu eintreffenden Baugesuche nach dem neuen Reglement beurteilt.

Bei Fragen zum neuen Reglement wenden Sie sich bitte an unsere Bauverwalterin, Birgit Denk.

Was hat sich geändert:

- *Neu Geschossflächenziffer anstelle Ausnützungsziffer, in der Regel leicht höher als bisherige Ausnützungsziffer.*
- *Neu Fassaden- und Gesamthöhen für Höhenregelung anstelle bisheriger Gebäude- und Firsthöhen sowie Anpassung der Masse an die neuen Normen und Vorgaben des Musterreglements.*
- *Wohnzone W 2 neu für Ein- bis Dreifamilienhäuser.*
- *Wohnzone W 3 im Interesse haushälterischer Bodennutzung nur noch für Bauten mit entsprechender Anzahl Vollgeschosse.*
- *Einführung einer neuen Wohn- und Arbeitszone WA 3 im Hinblick auf die Umzonung des alten Schulareals.*
- *Verzicht auf Regelung Gebäudeabstände im Sinne einer haushälterischen Bodennutzung und einer Liberalisierung der Bauvorschriften.*
- *Einführung neuer Vorschriften für die Parkierung von Zweirädern, eine haushälterische Bodennutzung, Mindestflächen für Nebennutzungen, Abbruchbewilligungen in der Dorfzone, künstliche Beleuchtungen sowie Sicht- und Schallschutzwände.*
- *Verzicht auf Regelungen für höhere Häuser und Hochhäuser. Solche sind aus Ortsbildgründen nicht erwünscht.*
- *Die bisherigen Grenzabstände und maximalen Gebäudelängen werden im Wesentlichen übernommen.*

Erste Auswertung der Umfrage Bevölkerungszufriedenheit

VK Die Umfrage betreffend der Bevölkerungszufriedenheit, welche im Juli und August 2018 online, sowie per Fragetalon ausgefüllt werden konnte, ist nun abgeschlossen. Der Gemeinderat möchte sich an dieser Stelle für die grosse Beteiligung bedanken.

Überdurchschnittlich hoher Rücklauf

Insgesamt haben 286 Güttingerinnen und Güttinger teilgenommen, was ein überdurchschnittlich hoher Rücklauf darstellt. Natürlich ist zu beachten, dass die Auswertung, auf Grund verschiedenster Faktoren, keine wissenschaftlich signifikanten Aussagen zulässt, aber es lässt sich ganz klar ein Stimmungsbild erkennen, was auch das Ziel dieser Umfrage war. Besonders hervorzuheben sind die vielen persönlichen Antworten und Bemerkungen, bei den offen gestellten Fragen, welche das Engagement und das Interesse der Bevölkerung aufzei-

gen. Auch wenn diese sehr breit gefächert sind, so lassen sich doch bestimmte übergeordnete Themenkategorien bilden, welche für die Zukunft richtungsweisend sein können.

Eine erste Sichtung der Resultate hat im Gemeinderat bereits stattgefunden. Nun werden die Fragen den Ressorts des Gemeinderates entsprechend zugeordnet und bis Anfang nächsten Jahres wird jeder Gemeinderat eine Stellungnahme inkl. Beantwortung offener Punkte verfassen, welche der Bevölkerung selbstverständlich zugänglich gemacht wird. Des Weiteren dienen die Ergebnisse und die daraus folgenden Erkenntnisse für die Strategie und Legislaturziele, welche in der neuen Konstellation des Gemeindederates angegangen werden.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön!

Die Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie per sofort auf der Website Güttingens unter www.guettingen.ch, Verwaltung, Publikationen

News

Überarbeitung der neuen Gemeindeordnung

Wie an der letzten Gemeindeversammlung besprochen, wurde zur Erarbeitung einer neuen Gemeindeordnung eine Kommission gegründet. Wir bedanken uns bei den Mitgliedern Karin Faisst, Viktor Gähwiler, Edwin Schellenberg, Peter Pfeiffer, Christoph Schwager, Ruedi Eichmann und Miran Kaddur für die geschätzte Mitarbeit. Die Kommission wird in ihren Tätigkeiten von Jean-Claude Kleiner begleitet. Er ist Unternehmensberater und hat den Gemeinderat bereits vor vier Jahren bei der Erstellung der Legislaturziele und -strategie unterstützt und bringt somit ein grosses Wissen über unsere Gemeinde mit.

Gschichte vo **Güttingen**

Der heisse und trockene Sommer gehört nun endgültig der Vergangenheit an. Damit der Übergang in die dunkleren und kälteren Tage des Herbstes und Winters nicht allzu schwer fällt, möchten wir an dieser Stelle gerne daran erinnern, wie schön und spektakulär der Winter doch sein kann, beziehungsweise sein konnte...

An das Grosserlebnis «Seegröni 1962» mögen sich noch einige Güttinger lebhaft erinnern:

«Das war ein Gefühl. Die Platten haben sich je nach Belastung runter drücken lassen. Das gab grosse Spannungen auf das Eis, so dass dieses teilweise gedonnert hat, als wäre ein Unwetter im See selbst.»

Anscheinend waren einige mutige Deutsche die Ersten, die den gefrorenen See überquerten. Sie seien mit einer Leiter über den See gekommen. Aber nicht nur die Deutschen, sondern auch die Schweizer haben sich auf den See gewagt und so waren an Wochenenden ganze Völkerwanderungen auf dem Bodensee in Gange. Doch wie bereits schon erwähnt, kann man davon heute nur noch träumen. Seither hat es keine «Seegröni» mehr gegeben und es lässt sich bezweifeln, ob dies überhaupt noch einmal der Fall sein wird. Insbesondere nach solch einem heissen Sommer, sind die Gedanken an zugefrorene Seen oder nur schon Bäche kaum vorstellbar. Wir sind gespannt, was uns die nächste Jahreszeit bringt.

Glasfasererschliessung Los 2

Die Swisscom ist mit den Arbeiten an Los 2 (Hauptstrasse - Bahngeleise) fertig. Somit können weitere 250 Haushaltungen vom schnellen Internet profitieren. Sie können dabei bekanntlich ein Abo bei der Swisscom abschliessen oder beim Partner der Gemeinde, der Firma Leucom Stafag AG. Wenn sie ihr Abo bei der Leucom abschliessen, profitiert die Gemeinde mit bis zu CHF 21.-

pro Monat und Abonnent, und kann so die Investition schneller amortisieren. Bei Abschluss bei der Swisscom hingegen erhält die Gemeinde nur eine sehr kleine Entschädigung. Diese Abos können Sie per 01.10.2018 abschliessen.



Informationsanlass:

Am Samstag, den 27. Oktober, von 09.00 bis 15.00 Uhr, findet auf dem Gemeindeplatz eine Info statt, bei welcher sie die beiden Produkte live sehen und sich beraten lassen können.



Tarife GA-Tageskarten

Die GA-Tageskarten werden von den Einwohnern geschätzt und das Angebot sehr gut genutzt. Der Gemeinderat hat deshalb und zur Förderung der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel entschieden, die Tarife für das Jahr 2019 für eine Tageskarte bei CHF 35.- für Einwohner und CHF 40.- für Auswärtige weiterhin zu belassen.

Personelles



Valeri Huber, Leiterin der Sportnacht

Meine Ausbildung zur Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Kind, absolvierte ich im Chinderhuus Sunnehof in Romanshorn. Nach einem Jahr Praktikum und drei Lehrjahren, wechselte ich im August 2018 in die Stiftung Mansio und unterstütze nun dort psychisch beeinträchtigte Menschen in ihrem Alltag. Wenn alles nach Plan verläuft werde ich im Sommer 2019 berufsbegleitend ein Studium zur Sozialpädagogin HF beginnen. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht mir immer noch sehr Spass und Freude. Aus diesem Grund habe ich mich auch entschieden, das Angebot Mitternachtssport zu übernehmen. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, liebe es zu kochen und zu backen und geniesse es sehr etwas mit meiner Familie und/oder meinen Freunden zu unternehmen.

Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und bin gespannt, was alles auf mich zukommen wird.

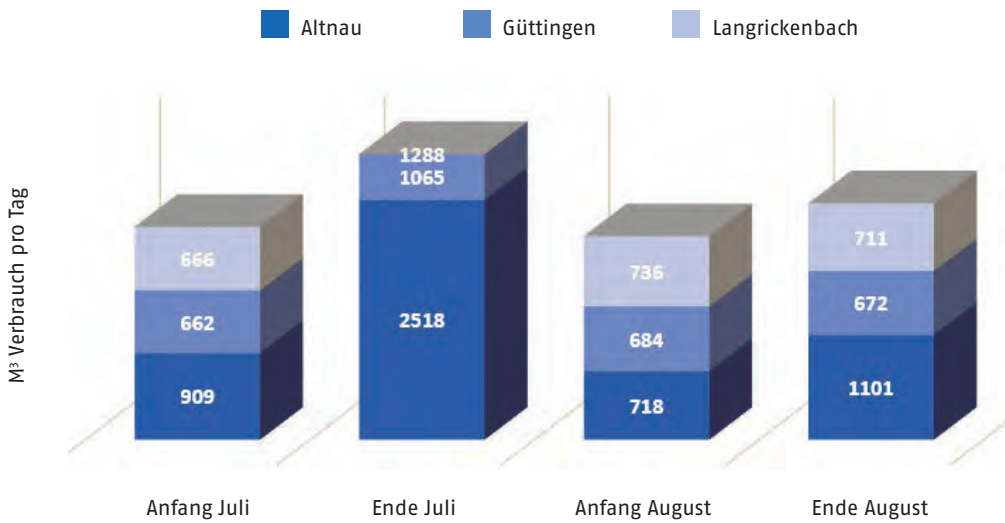


Esther Jucker, Leiterin Koordinationsstelle NBHS (Nachbarschaftshilfe See)

Über 12 Jahre arbeitete ich als Teamleiterin im modernen Sozialbetrieb Brüggl Romanshorn, in welchem ich eine Ausbildung als Arbeitsagogin absolvierte und etliche Weiterbildungen im Bereich Coaching und sozialer Arbeit durchlief. Nach der Geburt unseres Sohnes leitete ich zudem für zwei Jahre den Jugendtreff der Sekundarschulgemeinde Dozwil/Kesswil/Uttwil. Aufgewachsen bin ich in Kesswil und Güttingen. Nachdem ich in jungen Jahren kurz in Winterthur und St. Gallen lebte, zog es mich wieder zurück in meine Heimat. In Güttingen lebe ich mit meiner Familie nun seit zwei Jahren. Im November 2017 gründete ich mit meinem Mann und mit Unterstützung der Gemeinde Güttingen den Verein Pumphack-Güttingen, in welchem ich im Vorstand tätig bin. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur und am See und natürlich auch auf dem Fahrrad.

Ich freue mich riesig am Aufbau der Nachbarschaftshilfe See mitzuwirken, auf die spannende und vielseitige Arbeit und auf die neuen Begegnungen und Bekanntschaften.

Wasserverbrauch Sommer 2018



Informationen zum Wasserlieferengpass

Angesichts der langanhaltenden Trockenheit in diesem Sommer, rief der Gemeinderat Güttingen, zusammen mit den Gemeinden Altnau und Langrickenbach, Ende Juli 2018 zum Wassersparen auf.

MWe Der Grund für diese Massnahme war nicht der grosse Verbrauch in den Haushalten, sondern der durch die Landwirtschaft. Infolge der extremen Trockenheit mussten verschiedene Kulturen bewässert werden. Anstelle der Bezugs-

grenze von 3'000m3 pro Tag wurden im Extremfall bis zu 4'800 m3 verbraucht. Bei diesen Mengen konnten die Reservoir, der drei angeschlossenen Gemeinden, nicht mehr gefüllt werden, weshalb umgehend reagiert werden musste!

Wirksamer Bewässerungsstopp Auf den 1. August wurde die Sparmassnahme angekündigt und bei der Landwirtschaft ein Bewässerungsstopp verfügt. Extreme Bezugswerte zeigten sich in Altnau. Im Folgenden

zeigt das obige Diagramm den Wasserverbrauch der drei Gruppenwasser-Gemeinden Altnau, Langrickenbach und Güttingen während der Monate Juli und August 2018. Nach dem Bewässerungsstopp wurde die dann wieder zur Verfügungstehende Restwassermenge freigegeben und den verschiedenen Landwirtschaftsbetrieben zugeteilt. Da sich alle Beteiligten, die privaten Haushalte, das Gewerbe und die landwirtschaftlichen Betriebe, an die Anordnungen hielten,

konnte der Wasserverbrauch auf die gewünschte Menge reduziert werden.

Der Gemeinderat dankt allen Einwohnern von Güttingen für das Wassersparen und das Befolgen der Wasserentnahmekontingente!

Der Güttinger Sommer 2018

Die Hitze, das Wasser und der See prägten den Güttinger Sommer – und erforderten einen Perspektivenwechsel.

MWi Seit den dramatischen Pfingsttagen im Jahre 1999 ist die Gemeinde betreffend Wasserstand sensibilisiert und dementsprechend auch in Bezug auf unsere Bäche und Uferzone. Damals kamen die Wassermassen über unsere Fliessgewässer von oben und vom See her ins Dorf. Dieses Ereignis hat uns wachsam werden lassen. Pflege, Unterhalt und Sanierungen an den Bächen wurden in An-

griff genommen. Seitens Gesetzgebung forderte der Kanton dazu auf, die Fliessgewässer in ihrem gesamten Bestand zu erfassen. Daraus wurde eine Gefahrenkarte erstellt und die Prioritäten der Massnahmen festgelegt. Am Seeufer trieb der Kanton mit der Uferkonzession auch die Hochwasserschutzmassnahmen voran. All diese Massnahmen sollen uns Güttingern helfen, uns vor zu viel Wasser zu schützen!

Wasserknappheit am See?!

Wie aber sieht es aus, wenn zu wenig Wasser vorhanden ist?

«Zu wenig Wasser? Wir wohnen doch am Bodensee, da gibt's genug Wasser», mag manch einer einwenden. Doch genau dies geschah! Wir wohnen am Bodensee und hatten Wasserknappheit. Vor allem unsere Landwirte litten darunter. Nicht wirklich dramatisch für den Privathaushalt und dennoch eine neue Situation. Auf zu wenig Wasser waren wir eher weniger vorbereitet. Ungewöhnlich war auch der tiefe Wasserstand des Sees. Die Uferzone glich eher dem uns gewohnten Winterbild. Ein Sommerrekord! Die Hitze hatte



noch ein weiteres Gesicht. Aufgrund der grossen Trockenheit kam die Weisung, keine Feuer mehr im Wald und in Waldesnähe zu entfachen. Dieses Verbot wurde dann letztlich auf den ganzen Kanton ausgedehnt. Und es gab tatsächlich eine 1. Augustfeier ohne Feuerwerk!

Bäume fällen nützt Natur und Mensch

Jetzt startet wieder eine neue Holzerei-Saison. Gezielte Holzschläge und Pflegemassnahmen sorgen für gesunde, stabile Wälder und ökologisch wertvolles Holz. Aber Vorsicht! Wo Bäume gefällt werden, lauern Gefahren.

Mengenmässig wird diesen Winter wohl etwas weniger geholt als in anderen Jahren. Nach den Winterstürmen und dem Borkenkäferbefall im trockenen Sommer, wartet bereits mehr als genug Holz auf die Verarbeitung. Trotzdem sind da und dort Holzschläge geplant, sei es zur Verjüngung und Pflege im Schutzwald, zur Beseitigung kranker Bäume, zum Heizen oder für den Bedarf von hochwertigem Frischholz.

In der Schweiz wird nie mehr Holz geerntet, als nachwächst. Das ist im Gesetz



festgeschrieben. Ausserdem ist jeder Holzschlag bewilligungspflichtig. Eine nachhaltige Bewirtschaftung ist unerlässlich, damit der Wald auch in Zukunft all seine Funktionen erfüllen kann. Das braucht Fachpersonen, die alle Zusammenhänge kennen. Die über 6'000 Forstleute in der Schweiz sind bestens ausgebildet. Sie machen einen hervorragenden, aber mitunter gefährlichen Job für uns alle.

Auch während der Holzerei-Saison sind unsere Wälder meist frei zugänglich. Waldeigentümer und Gemeinden weisen Besucherinnen und Besucher aber dringend darauf hin, Abstand von den Gefahrenzonen im Bereich von Holzschlägen zu nehmen, um sich selbst nicht in Lebensgefahr zu begeben und das Forstpersonal konzentriert arbeiten zu lassen.

Stand Projekt KiSee

SST Seit der letzten Information an der Versammlung und im letzten 8594, war die Arbeitsgruppe weiter sehr aktiv. Einerseits haben wir uns entschieden, dass wir den Arbeitstitel «KiSee» in eine definitive Bezeichnung, mit einem zusätzlichen «e» umwandeln. In der Abkürzung KiSee sind somit die Wörter «Kinder, Senioren und See» enthalten.

Andererseits werden verschiedene Liegenschaften in Güttingen als mögliche Standorte für die «Kisee» geprüft. Aktuell wird abgewogen, welches Objekt, mit oder ohne Umbauarbeiten, den gesetzlichen Vorgaben der Heim- und Kinderaufsichtsfachstelle des Kantons sowie der Feuerchutzverordnung entspricht.

Parallel dazu sind wir an der Erstellung des Projektbudgets für die ersten zwei Betriebsjahre. Dieses wird an der Gemeinde-



versammlung vom 18. Februar 2019 präsentiert.

Provisorische Anmelde-Liste

In letzter Zeit wird die Arbeitsgruppe immer wieder von Eltern kontaktiert, welche gerne ihre Kinder für die KiSee anmelden möchten. Die Arbeitsgruppe hat sich infolge

entschieden eine provisorische Liste zu führen, diese ist jedoch für die Gemeinde nicht verbindlich. Sofern an der Versammlung vom 18. Februar 2019 das Projekt grünes Licht bekommt, wird seitens Gemeinde informiert, welche Verbindlichkeit diese provisorisch geführte Liste hat.

Provisorische Anmeldungen per sofort bei Sandra Stadler, Tel: 079 538 33 37, E-Mail: sandra.stadler@guettingen.ch.

Bitte folgende Angaben hinzufügen:

1. **Alter der Kinder per 08.2019,**
2. **Anzahl zu betreuende Tage (wenn möglich mit Wochentagen),**
3. **Name und Wohnort Eltern, E-Mail und Telefonnummer.**

Unsere Jubilare

Zu- und Wegzüge seit Juli 2018: Zugezogene Personen: 39. Weggezogene Personen: 35

89	Leemann, Hildegard	03.10.	83	Wicker, Gerda	17.11.	81	Hanselmann, Roland	21.12.
86	Roth-Keller, Marc	22.10.	90	Vogt-Egloff, Emma	18.11.	87	Egloff-Lenherr, Helena	23.12.
93	Fritschi, Josephina	23.10.	91	Schwager, Karolina	22.11.	85	Gähler, Margaretha	30.12.
80	Thalmann, Hans Jakob	26.10.	86	Egloff, Hans	03.12.	82	Litscher-Ganz, Hans	05.01.
88	Schellenberg, Oskar	27.10.	94	Koller-Strohm, Barbara	03.12.	83	Stadelmann, Ernst	13.01.
82	Etter-Tobler, Ida	27.10.	86	Rüegsegger-Ott, Hedwig	04.12.	83	Van de Goor, Perina	18.01.
83	Schellenberg, Rita	17.11.	96	Flatz-Burkard, Margrit	11.12.	83	Bollinger-Ganz, Lotte	18.01.



Güttingen als Einheitsgemeinde – eine sinnvolle Option?

Seit einem knappen Jahr beschäftigen sich der Gemeinderat, wie auch die Schulbehörde mit der Option eines Zusammenschlusses zu einer Einheitsgemeinde.

Es fanden gemeinsame und getrennte Workshops statt, um Vor- und Nachteile herauszufiltern. Dabei wurden interessante und konstruktive Diskussionen geführt, wobei die beiden Gremien zum Schluss gekommen sind, dass sie die gesamte Thematik genau analysieren möchten. Moderiert wurden die Workshops von Pascal Widmer, Federas Partner AG.

Den beiden Behörden ist es wichtig, dass die Schule nicht an Autonomie verliert und trotz einiger Bedenken sieht auch die Schulbehörde für sich Chancen in einem solchen Prozess.

Gerne laden Schulbehörde und Gemeinderat die Dorfbevölke-

rung zu einem Informationsanlass ein. An diesem Abend werden die Chancen zur Bildung einer Einheitsgemeinde sowie mögliche Gefahren aufgezeigt und im Anschluss offen diskutiert. Wichtig ist für beide Gremien zu zeigen, dass noch keine Entscheidung zu pro oder kontra zu einer Einheitsgemeinde gefasst wurde. Es geht einzig darum, das ganze Thema genau zu erörtern und Stimmen aus der Bevölkerung aufzunehmen.

Der Gemeinderat und die Schulbehörde freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher und einen wertvollen Austausch.

Informationsveranstaltung Thema Einheitsgemeinde
Donnerstag 22. November 2018, 20.00 Uhr, MZH Rotewis

Sichtbarkeit in der dunkleren Jahreszeit

Sie ist wieder da, die Herbst- und Winterzeit. Und damit die nasse, windige und auch dunklere Jahreszeit. In der Dämmerung ist nachweislich das Unfallrisiko am höchsten.

Unsere Kinder befinden sich – vor allem in den Wintermonaten – genau zu dieser Zeit auf dem Schulweg. Es ist sehr wichtig, dass Ihr Kind für die Autofahrer gut sichtbar ist. Dazu gehört das Tragen einer Leuchtweste, funktionierendes Licht am Fahrrad, aber auch helle Kleidung.

Es ist uns bewusst, dass der Schulweg in Ihrer Verantwortung liegt. Wir sind jedoch froh, wenn Sie zur Sicherheit der Kinder beitragen.

Aus dem Gesetzbuch für fahrzeugähnliche Geräte:



Sichtbarkeit von Fussgängern bei Dunkelheit: Reflektierende Materialien und gutes Licht am Fahrrädern oder Scooter bringen Sicherheit.

Wer nachts oder bei schlechter Sicht mit einem fahrzeugähnlichen Gerät (fäG) auf Radwegen oder auf der Fahrbahn (auf Hauptstrassen dürfen «fäG» nicht verwendet werden) unterwegs ist, muss sich oder sein Gerät mit einem nach vorne weiss und nach hinten rot leuchtenden, gut erkennbaren Licht ausrüsten.

Schulinterne Weiterbildung und Schulentwicklung im Schuljahr 2018/19

CK Traditionell wurden auch dieses Jahr in der letzten Woche der Sommerferien zwei Weiterbildungstage an der Schule Güttingen durchgeführt. Dieses Jahr standen wiederum der Lehrplan Volksschule Thurgau, die Organisation des Schuljahres 2018/19 mit Verteilung der Ämter und die Begehung der Fluchtwege - nach der Ausarbeitung des Sicherheitskonzeptes im Schuljahr 2017/18 - im Zentrum.

Zusammen mit unserem Hauswart, Guido Thoma, wurden die Pläne der **Fluchtwege** angeschaut. Anschliessend begaben sich die Lehrpersonen in die eigenen Schulzimmer und warteten auf die Alarmierung. Eine, ohne Wissen der anderen Lehrpersonen, beauftragte Lehrperson löste den Alarm aus. Bereits auf dem Weg zum Sammelplatz in der Turnhalle kamen die ersten Fragen auf. In der Turnhalle selber wurden die Eindrücke und Fragen aufgegriffen und thematisiert. Die Begehung der Fluchtwege war für uns alle eine gute Erfahrung. Sie hilft uns im Ernstfall besser reagieren zu können.

Im Februar und März 2018 haben wir uns mit der **Aufteilung der 12 NMG-Themenbereiche** (Natur, Mensch, Gesellschaft) im Lehrplan beschäftigt. Dazu zählen unter anderem folgende Themen: Identität, Körper und Gesundheit – sich kennen und sich Sorge tragen; Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten; Stoffe, Energie und Bewegungen beschreiben, untersuchen und nutzen. Die Herausforderung bei der Aufteilung war, wer welche Themen in welchen Zyklen und in welchen Klassen unter welchem Unterthema mit den Schüler/innen aufgreift. Die Aufteilung vom Februar/März wurde nun überprüft, in der Zwischenzeit entstandene Fragen beantwortet und die Absprache konkretisiert. Nun gilt es, das Geplante umzusetzen. Im März 2019 werden wir eine Standortbestimmung zur Umsetzung durchführen.

Mit der Umsetzung des Lehrplans hat sich auch die **Studentafel im Textilien und Technischen Werken (TTG)** verändert. Neu müssen die beiden Fächer hälftig unterrichtet werden, d.h. ca. 1 ½ Lektionen Technisches und 1 ½ Lektionen Textiles Gestalten. Stundenplantechnisch erteilt Frau Stutz weiterhin 2 Lektionen und die Klassenlehrpersonen 1 Lektion. Somit müssen auch im Technischen und Textilien Gestalten die Inhalte aufgeteilt werden. Die Absprachen, welche Lehrperson welche Inhalte aus dem Lehrplan übernimmt, wer-

den auf die nächsten 3 Jahre aufgeteilt. Gestartet wird in diesem Schuljahr mit den 1./2. Klassen.

Ebenso wurde der **Fachbereich ICT** aufgegriffen. Auch hier erfolgt eine schrittweise Umsetzung. Gestartet wird in den 5./6. Klassen. In diesen Klassen erfolgt eine erste Auseinandersetzung mit den Zielen des neuen Lehrplans, welche jedoch noch nicht verbindlich erreicht werden müssen. In den 1.-4. Klassen gelten nach wie vor die Ziele aus dem Projekt «ICT im Unterricht der Primarschule». Bis zur definitiven Umsetzung aller Ziele müssen die Lehrpersonen über bestimmte Kompetenzen in der Anwendung der ICT-Mittel, der Medienpädagogik und der Methodik und Didaktik im Unterrichten von ICT verfügen. Im Schuljahr 2018/19 liegt der Fokus der Mitarbeitergespräche auf der Einschätzung dieser ICT-Kompetenzen und dem Ausblick auf den allfälligen Weiterbildungsbedarf.

Weiter wurde ein Rückblick auf den **Fachbereich Mathematik** gemacht, welcher vor einem Jahr an den Weiterbildungstagen im Zentrum stand. Es hat sich gezeigt, dass der Lehrplan sich mit den verwendeten Lehrmitteln gut umsetzen lässt, teilweise gibt es leicht veränderte Schwerpunkte. Somit können wir die Umsetzung des Fachbereiches Mathematik vorerst abschliessen. Er wird wieder aufgegriffen, wenn die Thematik der Beurteilung von kantonaler Seite geklärt ist.

Die **Nutzung der Lernlandschaft** im Schulhaus hat immer wieder zu Diskussionen geführt, da sehr unterschiedliche Aktivitäten in ihr stattfinden: Einerseits soll in ihr still gearbeitet werden können, andererseits ist die Lernlandschaft bestens geeignet für «Bewegtes Lernen». Zudem ist die Lernlandschaft ein Flur, um in die versch. Klassenzimmer zu gelangen. V.a. «Stilles Arbeiten» war immer wieder erschwert. Nun haben wir die Nutzung angepasst: «Stilles Arbeiten» findet in den Klassenzimmern und in den Gruppenräumen statt. In der Lernlandschaft darf nun auch in Arbeitslautstärke gemurmelt werden.

Jährlich werden die **gemeinsamen Anlässe** überprüft: Soll es bei diesen Anlässen bleiben? Wann finden sie statt? Die diesjährige Diskussion zeigte: Wir möchten bei den traditionellen Anlässen wie Wandertag, Projektwoche, Weihnachtssingen und Spieltag

bleiben. Neu, und für längere Zeit einmalig, soll es in diesem Jahr Autorenlesungen für die Kinder der 1.-6. Klasse geben. Je beide 1./2. Klassen, 3./4. Klassen und 5./6. Klassen erhalten Besuch von einer Autorin/einem Autoren von Kinderbüchern. Diese lesen aus ihren Büchern und beantworten anschliessend Fragen der Kinder.

Zum Thema **«Schulklima»** entsteht wiederum die Übersicht «Wer sind wir». Aufgrund der steigenden Schüler/innenzahlen dürfte es dieses Jahr kaum noch Lücken geben, die mit unifarbigen Papier gefüllt werden müssen. Bis zu den Herbstferien ist die Übersicht im Schulhausgang mit Fotos und Namen aller Kinder und Lehrpersonen fertig erstellt. Gerne dürfen Sie sie mit ihren Kindern besichtigen.

Anstelle der Klassentreffen werden dieses Jahr im Oktober eine Spielstunde, ein gemeinsames Weihnachtsbasteln zur Schmückung des Schulhauses, eine weitere Spielstunde im Februar und der traditionelle Spieltag Ende April/Anfang Mai durchgeführt.

Der **Umgang mit Konflikten** will gelernt sein. Im Lehrplan Volksschule Thurgau sind überfachliche Kompetenzen formuliert, wozu auch der Umgang mit Konflikten gehört. Im Sinne eines guten Schulklimas und zur Verbesserung der überfachlichen Kompetenzen setzen wir das Tool «Friedensknoten» ein. Einige von Ihnen kennen den Friedensknoten noch als Streitknoten. Im Sinn einer positiven Kultur haben wir ihn umbenannt. Das Konzept des Friedensknoten sieht so aus:

In einem Seil hat es drei Knoten. Der erste Knoten verkörpert die Ursache des Streites. Welchen Grund hat unser Streit?

Der zweite Knoten symbolisiert die Wünsche: Was sind die meine/deine Wünsche? Welche Befürchtungen haben wir?

Der dritte Knoten steht für «Frieden schliessen»: Wie kann der Streit gelöst werden? Welche Lösungen gibt es, die für beide stimmen?

In den ersten Monaten dieses Schuljahres wird der Umgang mit dem Friedensknoten in den Klassen gelernt und angewendet. Anschliessend wird die Anwendung des Friedensknoten auf die gesamte Schule ausgeweitet. Symbolisch sollen sich dann nebst Knotenseilen in den Klassenzimmern auch Knotenseile in den Schulhauseingängen befinden. Vielleicht wendet ihr Kind den Friedensknoten dann auch zuhause an. Das würde uns freuen.



Mister X – quer durch den Thurgau

Passend zum NMG Thema «Thurgau» (NMG Natur, Mensch, Gesellschaft), begaben wir uns am 31. August 2018 auf eine ganz besondere Schulreise durch den Thurgau: Die Jagd nach Mister X.

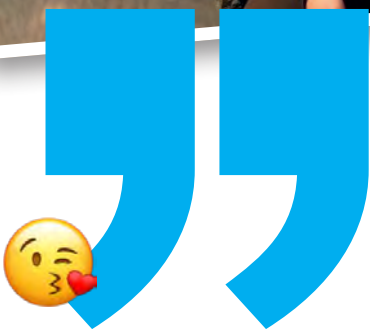
Das Spiel funktionierte wie folgt: Die Klasse wurde in vier Gruppen aufgeteilt und je eine erwachsene Person begleitete die Schülerinnen und Schüler. Eine Gruppe hatte die Ehre, am Anfang Mister X zu sein.

Die Mister-X-Gruppe fuhr mit der Bahn oder mit dem Bus in eine beliebige Richtung. Eine halbe Stunde später begaben sich auch die anderen drei Gruppen auf den Weg und die Mister-X-Jagd begann. Die Aufgabe der Mister-X-Gruppe war, jede halbe Stunde per Whatsapp einen Hinweis zu senden. Der Hinweis wurde in ein kleines Rätsel verpackt, so dass die Gruppen die Richtung, in welche die Mister-X-Gruppe unterwegs war oder den Ort, wo sie sich befand, herausfinden konnte. Die Jäger stellten Vermutungen an, berechneten

den Weg zwischen den verschiedenen Stationen, suchten nach Verbindungen und folgten ihrem Instinkt, der sie entweder in die richtige oder falsche Richtung führte. Wurde die Mister-X-Gruppe gesehen, so wechselten die Rollen und die Jäger wurden zu Gejagten. Um das Spielfeld einzugrenzen, erhielt jede Gruppe eine Thurgauer Tageskarte, auf welcher die zugelassenen Bahn- und Busverbindungen eingetragen waren.

Um etwas Energie zu tanken, stärkten sich alle bei einem Mittagessen in Bürglen an der Thur. Danach ging die Verfolgungsjagd gleich wieder weiter, bis sich alle um 16:00 Uhr in Güttingen trafen. So wurde der Thurgau mehrere Male mit Bahn und Bus durchquert, wir lernten Fahrplanlesen und hatten grossen Spass dabei.

5.+6. Klasse C. Murbach





Ballonflug-Wettbewerb 2018 mit Verabschiedung der 6. Klässer/innen

Wolkenverhangen und regnerisch war es am letzten Tag des vergangenen Schuljahres. Zur Vorfreude auf die Ferienzeit gesellte sich ein angespanntes Hoffen und Bangen, ob der Wettbewerb durchgeführt werden könnte und die Frage, wie weit Ballone bei Regenwetter in die Höhe steigen oder ob sie direkt wieder auf den Boden sinken.

In den letzten drei Jahren erlebten wir immer sonnige und warme letzte Schultage. Somit hatten wir bisher keine Erfahrung mit schlechtem Wetter. Die Unsicherheit war bis kurz vor dem Anlass spürbar, das Radarbild mit der Wetterentwicklung erneut abgerufen und Fragen der Kinder damit gestillt, dass es noch offen sei. Trotz aller Unsicherheiten entschieden wir uns für das «Ballon-fliegen-lassen», und die 6. Klass-Schüler/innen verabschiedeten sich mit ihrer Präsentation von der Schule Güttingen. Mit dem Befehl für das «Loslassen» füllte sich der wolkenverhangene Himmel mit farbenprächtigen Ballonen.

«Nur» ins Appenzellerland

Die Auswirkungen des schlechten Wetters zeigten sich in der Anzahl der zurückgekommenen Karten und in der Distanz der zum Schulhaus liegenden Fundorte. Bis zur diesjährigen Wettbewerbs-Auflösung Ende August trafen über dreissig Karten, vorwiegend aus dem Appenzellerland, ein. Die weiteste Distanz legte ein Ballon mit 39.4 km zurück. In den Vorjahren waren es zwischen zehn und zwanzig Karten und Distanzen gegen 300 km gewesen.



Der Polizist im Kindergarten

Am 13. September besuchte uns der Polizist im Kindergarten, um den Kindern das richtige Verhalten auf der Strasse näher zu bringen.

Die Kinder blickten diesem Tag voller Vorfreude entgegen, andere waren aber auch ein wenig ängstlich und sehr froh, dass ihr Mami oder ihr Papi dabei war. Zuerst war im Kindergarten «Theorie» angesagt. Nachdem der Polizist alle Anwesenden begrüsst hatte, brachte er den Kindern das richtige Verhalten auf der Strasse näher. Das allseits bekannte Sprüchli «warte, luege, lose, laufe» wurde auf vielfältige Art und Weise thematisiert. Sogar eine Strasse mit Fussgängerstreifen hatte der Polizist extra mitgenommen. So konnten die Kinder bereits in den Räumen des Kindergartens üben, wie man richtig über die Strasse geht.

Anschliessend stand draussen die «Praxis» auf dem Programm. In einem ersten Schritt durften jeweils ein paar Kinder miteinander



die Strasse überqueren. Zum Schluss war jedes Kind ganz alleine gefordert. Alle Kinder waren sichtlich stolz als der Polizist den Daumen nach oben zeigte. Es war ein schöner und lehrreicher Morgen, der sicher allen in guter Erinnerung bleibt.



Wandertag

Am 4. September war es soweit – der traditionelle Wandertag der Primarschule stand auf dem Programm. So machten sich bei wunderbarem Wetter alle Klassen auf den Weg zum gemeinsamen Ziel, dem «Brünneli» im Romanshorner Wald.

Die ältesten Schülerinnen und Schüler starteten in Güttingen und legten den ganzen Weg zu Fuss zurück. Für die 3. und 4. Klässler begann die Wanderung in Kesswil, die 1. und 2. Klässler marschierten in Romanshorn los. Die jüngsten Kinder schliesslich fuhrten noch ein Stück mit dem Bus und starteten beim Schulhaus «Spitz» in Romanshorn. Zur Mittagszeit trafen die Klassen aus al-

len Richtungen beim «Brünneli» ein, wo es dann die verdiente lange Pause mit Zeit zum Spielen gab. Normalerweise wird am Wandertag für alle ein feines Essen zubereitet, dieses Jahr kam uns jedoch das Feuerverbot in die Quere. So verpflegte sich jeder mit Brötli und anderen feinen Sachen aus dem Rucksack. Danach stand wie immer Zeit für Erholung und Spiel zur Verfügung. Nach einem feinen Dessert ging es langsam heimwärts. Während der Kindergarten von Romanshorn aus zurückfuhr, wanderten die älteren Kinder über die Uttwiler Weiher nach Uttwil und fuhrten dann ebenfalls mit dem Zug nach Güttingen zurück. Für alle war es wiederum ein schöner Anlass.

Verein Spielgruppe Zwerglistube



Spielfest mit Höhepunkt Trättitraktoren-Rennen

Die Spielgruppe Zwerglistube lud am Samstag, 15. September bei herrlichem Herbstwetter zum grossen Spielgruppenfest. Bei viel Spass, Spiel und Trättitraktoren-Rennen genossen die Besucher ein gelungenes Fest auf dem Rotewis-Areal.

Das Spielfest hat sich fest etabliert. Das zeigte ein Blick auf die zahlreichen BesucherInnen. Auf dem Rotewis-Areal herrschte Hochbetrieb: Zwischen Kinderbüchern, Spielen oder Plüschtieren stöberten Besucher des Kinder-Flohmarktes nach dem geeigneten Schnäppchen. Derweil sorgte der abwechslungsreiche Spieleparcours mit seinen Posten für lustige Momente. Bei einer Verschnaufpause genossen die Gäste in der Festwirtschaft einen Imbiss und feinen Kuchen.

Tempo und Geschick brauchte es auf der Rennstrecke

Der Höhepunkt des Spielfests ist das Kinder-Trättitraktoren-Rennen. Pünktlich um 13.30 Uhr ertönte dann der Startschuss. Um die 75 Kinder im Alter zwischen drei und acht Jahren hatten dafür ihre Startnummern übergestreift. Sie alle erwartete eine spannende Strecke. Nach einem ersten Slalom folgte eine «Haarnadelkurve», ein Tunnel und – Höhepunkt des

Parcours – eine hölzerne Wippe. Dabei zählt jeweils nicht allein das Tempo, sondern auch, wie geschickt die Fahrer den Parcours absolvieren. Danach warteten alle gespannt auf die Rangverkündigung. Die drei jeweiligen Sieger ihrer Kategorie durften einen neuen Trättitraktor mit nach Hause nehmen. «Es war ein gelungenes Fest. Das verdanken wir nicht zuletzt unseren treuen Sponsoren», freute sich Spielgruppen-Präsidentin Franziska Rufer.

Start in das neue Spielgruppenjahr

Nach den Sommerferien ist für die Kinder der Spielgruppe auch der Start in ein neues Jahr voller Spannung, Spiel und neuer Freunde. Einige dürfen sich jedoch auf Neuerungen freuen, da unsere Spielgruppenleiterin Jacqueline Nisple ihre Zertifizierung zum Konzept «Purzelbaum – Bewegte Spielgruppe» erfolgreich absolviert hat. Hierbei geht es vor allem um mehr Bewegung aber auch um gesunde Ernährung, die wie selbstverständlich in den Spielgruppenalltag eingebaut werden. Noch sind vereinzelt Plätze frei. Die Spielgruppe bietet den Kindern einen Grundstein im sozialen Verhalten ausserhalb des Elternhauses und ermöglicht ihnen einen gefestigten Start in den Kindergarten.

Unser Angebot:

Waldspielgruppe

Montagvormittag von
08.45 – 11.15h
Kinder mit Geburtsdatum
01. August 2014 – 31. Juli 2015

Indoorspielgruppe 1

Dienstagmorgen von
08.45h – 11.15h
Kinder mit Geburtsdatum
01. August 2014 – 31. Juli 2015

Indoorspielgruppe 2

Mittwochmorgen von
09.00h – 11.00h / Beginn nach
Herbstferien
Kinder mit Geburtsdatum
01. August 2015 – 31. Juli 2016

Indoorspielgruppe 3

Donnerstagmorgen von
08.45h – 11.15h
Kinder mit Geburtsdatum
01. August 2014 – 31. Juli 2015

Weitere Infos unter
www.zwerglistube.ch

Agenda Güttingen 2018 / 2019

TERMINE GEMEINDE		
WANN	WAS / WO	WER
02.11., 19 – 22 Uhr	Notfälle für Kinder, Sekundarschulhaus Altnau	Samariterverein Altnau u. U.
06.11., 20.00 Uhr	Podiumsveranstaltung Wahlen Gemeinderat, Infos folgen	Politische Gemeinde Güttingen
06.11. / 04.12., 13.30 Uhr	Wanderung für Senioren/innen, ab MZH Rotewis	Seniorenrat Güttingen
09.11., 17.30 – 23.00 Uhr	Raclette-Abend mit Fleisch vom Tischgrill, Schützenhaus Gü.-Kes.	Schützenverein Güttingen-Kesswil
10.11. / 8.12., 20 – 23.59 Uhr	Sportnacht Güttingen, MZH Rotewis	Komm. für familienergänzende Aufgaben
14.11.	Schokoladenfabrik Maestrani, Schokoladenfabrik Maestrani	Landfrauenverein
14. – 17.11., 19. – 22.00 Uhr	Nothelferkurs, Sekundarschulhaus Altnau	Samariterverein Altnau u. U.
22.11., 20.00 Uhr	Info Veranstaltung Thema Einheitsgemeinde, MZH Rotewis	Politische Gemeinde/PS Güttingen
26. – 30.11.	Adventsbinden der Frauengemeinschaft, Kath. Pfarrhauskeller	Frauengemeinschaft AGM
01.12., 8.00 – 13.00 Uhr	Verkauf der Adventsgestecke, Volg Güttingen	Frauengemeinschaft AGM
01.12., 12.00 – 15.30 Uhr	Blutwurstschieszen, Schützenhaus Güttingen-Kesswil	Schützenverein Güttingen-Kesswil
01.12., 16.30 – 19.00 Uhr	Adventsfeier für Familien, Güttinger Wald, Jägerhütte	Pastoralraum Region Altnau
09.12., 17.15 – 18.15 Uhr	Kirchenkonzert MV Güttingen, Evangelische Kirche Altnau	Musikverein Eintracht Güttingen

TERMINE PRIMARSCHULE		
WANN	WAS / WO	WER
Sa 6. Okt. – So 21. Okt.	Herbstferien	Kindergarten bis 6. Klasse
Mi 24. Okt. / Do 25. Okt.	Ausstellung SJW-Hefte und Modellbögen: Mi 13.30 – 14.30, Do 15.15 – 16.15	grosser Kindergarten bis 6. Klasse und deren Eltern (freiwillig)
Mo 29. Oktober	Weiterbildung Lehrplan Volksschule Thurgau: Unterricht fällt aus	Kindergarten bis 6. Klasse
Do 8. November	Zukunftstag	5./6. Klassen
Fr 9. November	Waldtag	Kindergarten
Di 13. November	Tag der Pausenmilch	Kindergarten bis 6. Klasse
Mi 14. November	Räbeliechtli schnitzen	Kindergarten
Do 15. November	Räbeliechtliumzug	Kindergarten
Do 27. November	Elternabend Übertritt Sek (Sekundarschule Altnau)	Eltern von Kindern der 6. Klasse
Fr 7. Dezember	Waldtag	Kindergarten
Di 11. Dezember	Papiersammlung	5./6. Klasse M. Handschin
Do 20. Dezember	Weihnachtssingen	Kindergarten bis 6. Klasse
Sa 22. Dez. – So 6. Jan.	Weihnachtsferien	Kindergarten bis 6. Klasse
Fr 25. Januar	Waldtag	Kindergarten
Sa 26. Jan. – So 3. Feb.	Sportferien	Kindergarten bis 6. Klasse

Impressum

Herausgeber

Politische Gemeinde Güttingen
Schulgemeinde Güttingen

Verantwortliche Redaktion

Vanessa Krug (Pol. Gemeinde),
vanessa.krug@guettingen.ch
Christina Kreis (Primarschule),
schulleitung@ps-guettingen.ch

Layout

formerei gmbh, Felicitas Högger
hoegger@formerei.ch

Erscheint 4x jährlich

01 – Januar
02 – März
03 – Juli
04 – Oktober

Auflage

2000 Ex.

Adresse für Beiträge

hoegger@formerei.ch

Die Redaktion behält sich vor eine
Auswahl der eingereichten Beiträge
zu treffen.

Bildnachweis

Titelbild: z.V.g.